

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Band: 28 (1952-1953)
Heft: 6

Artikel: Artillerie macht sich unsichtbar!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-704502>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Artillerie macht sich unsichtbar!

Feldbefestigungsübung im Wiederholungskurs.

Gemäß den Richtlinien für Ausbildung des Eidg. Militärdepartements werden jeweils während der ersten WK-Woche Feldbefestigungsübungen durchgeführt.

Die hier gezeigten Abbildungen zeigen eine Batterie-Stellung, wie sie durch eine Artillerie-WK-Gruppe trotz unauhörlichen Regenfällen in den letzten Tagen fertiggestellt worden ist.

Obschon das «Graben» und «Schanzen» den meisten Wehrmännern vom Aktivdienst her noch in lebhafter Erinnerung ist, hat diese Uebung gezeigt, wie wichtig ein neues Durchexerzieren derartiger Feldbefestigungen nach einem gewissen Zeitraum wiederum ist. Einmal sind seit dem Aktivdienst viele Soldaten-Jahrgänge herangewachsen, die noch keine Erfahrung im Anlegen von Feldbefestigungen besitzen, denen also solche Uebungen ein wichtiges Stück des militärischen Handwerks vermitteln. Zum andern macht die seit 1945 erfolgte Neubewaffung der Artillerie ein praktisches Ausproben einer durch die Truppe anzulegenden Feldbefestigung notwendig.

Die Tatsache, daß auch im Zeitalter des Bewegungskrieges die Befestigung von Feldstellungen geübt wird, illustriert schließlich anschaulich, daß da, wo Stellung bezogen wird, man sich auch nach Möglichkeit zum Bleiben und Halten einrichtet, um maximalen Widerstand leisten zu können.

Unsere Aufnahmen entstanden im Raum südlich von Solothurn anlässlich einer Feldbefestigungsübung des Haubitzenregiments 4. Je eine Abteilung hatte einen Geschützstand — im Ernstfalle wären es pro Abteilung 15 — und dazu Mannschafts- und Munitionsnischen zu bauen.

Bildlegenden:

Bild oben: Der Bau des aus Holz und Erde bestehenden Artilleriebollwerkes gestaltete sich infolge des regnerischen Wetters recht mühselig.

Bild Mitte: Die ausgezeichnet getarnte Artilleriestellung wäre aus der Luft kaum auszumachen.

Bild unten: Aber auch auf dem Boden läßt sich die Stellung als solche nur aus nächster Nähe erkennen.

Photopreß-Bilderdienst Zürich

